

Neu im Repertoire von Nicolai Friedrich ist der Puzzle-Trick: Ein „Teilchen“ aus einer funkelneuen Packung paßt haargenau in ein fast fertig gestelltes Puzzle.



Tricks entwickelt Friedrich selbst

Manche Talente blühen im Verborgenen. Nicht so die Zauberkünste von Nicolai Friedrich. Er stellt sein Licht unter den Scheffel, sondern läßt auch andere sich daran erfreuen und warmen.

Von Anna Schreiner

KARBEN. Eigentlich hat sich Nicolai Friedrichs Laufbahn als Zauberer ganz von selbst ergeben. Von klein auf hat er sich für Zauberei und die Welt der Magie interessiert. Zaubershow im Fernsehen und Zirkus waren seine liebste Unterhaltung. Als dann auch noch ein Freund seinen Zauberkasten vorführte, gab es kein Halten mehr. So einen Zauberkasten mußte der damals etwa Siebenjährige auch haben. Im Laufe der Jahre folgte dem ersten Zauberkasten ganze käufliche Palette.

Kaum war der Kasten im Haus, wurde der kleine Nicolai zum „Zauberlehrling“ und verblüffte bereits kurze Zeit später die Nachbarn mit den ersten Tricks. Es dauerte nicht

lange, dann zählten seine Zaubereien in Petterweil zur beliebten Unterhaltung bei Kindergeburtstagen. Das Stadium der Zauberkästen und gekauften Tricks hat der 20-jährige längst hinter sich. Neue Tricks entwickelt der findige Petterweiler, der weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt und bei zahlreichen Veranstaltungen gefragt ist, selbst.

Nicolai Friedrich, am 10. September 1976 in Offenbach geboren und seit 1981 in Petterweil zuhause, hat auch in der Schule bewiesen, daß er „etwas auf dem Kasten hat“. Im Sommer 1996 hat er das Abitur gebaut. Zur Zeit leistet er Zivildienst – und danach? „Schau’n mer mal“, sagt Friedrich.

Einerseits liebäugelt er damit, die Zauberei zum Beruf zu machen. Auf der anderen Seite aber steht ein Studium der Jurisprudenz zur Debatte. Vorläufig wägt Friedrich die beiden Möglichkeiten gegen einander ab.